##### Der Refrain/Chor: Ein Hörerlebnis

**1.**

##### EDDIE

Natürlich seid ihr neugierig. Ihr wollt wissen, wer ich bin? Wollt ihr meine Geheimnisse wissen?

##### SHARON

Dunkle Augen. Manche würden sogar schwarze Augen dazu sagen.

##### ELEANOR

Ziemlich dunkel. Die hab’ ich von Natur aus, aber meine Schlafgewohnheiten tragen bestimmt dazu bei.

##### MEL

Sehr dunkel-braun, fast schwarz.

##### DENISE

Die Form meiner Augen ist wie die, meiner Mutter. Aber die Farbe nicht, denn meine Mutter hatte recht blaue Augen.

##### KERRY

In meinen Augen sehe ich die Augen meiner Tochter, obwohl sie von der Haar- und Hautfarbe eher meinem Vater ähnlich ist. Auch meinen Sohn sehe ich in meinen Augen, obwohl er farblich meiner Mutter nachkommt. Ich komme weder meiner nach Mutter noch nach meinem Vater.

##### EDDIE

Ich habe die Schweigsamkeit meines Vaters.... und das Lachen meiner Mutter.

##### LINDA

Gespenster aus Spiegeln. Jetzt ist es der Mund meines alten Vaters, der sich jeden Morgen mit meiner Zahnbürste öffnet.

##### EDDIE

Was seht ihr?

##### MEL

Dunkelhäutig. Farbig. Schwarz.

##### TOQUEER

Mein Vater ist in Kaschmir geboren, also bin ich so Halb-Kaschmiri, Halb-Pakistani, in Großbritannien geboren.

##### DENISE

Ich bin Britin, von britischen Eltern-stammend, die beide in Birmingham geboren sind.

##### KERRY

Meine Ahnen kommen seit über Tausend Jahren aus Wales, Schottland und England. Bin ich deshalb mehr Britisch als jemand der zum Beispiel mit Windrush angekommen ist? Ich denk‘ nicht.

##### EDDIE

Nigerianer, Ghanaer, Portugieser. Oh, und nicht zu vergessen Brite.

##### ELEANOR

So blass wie Milch. Und ziemlich oft bin ich die Blasseste, die die Leute um mich herum je gesehen haben.

##### LINDA

Es ist langweilig Britin zu sein. Besonders Engländerin.

##### ELEANOR

Weil das nicht etwas ist, auf das man stolz sein kann.

##### GORDON

Ich bin nur Engländer, so weit ich zurücksehen kann.

##### SHARON

Aus Afrika-stammend. Barbadierin, Portugiesin, Schottin, Uramerikanerin und Britin.

##### JANE

Ich bin Engländerin. Rosa-beige Farbe.

##### MEL

Wenn ich ein Kästchen ankreuzen muss, dann bin ich Britin, aus Afrika-stammend.

**2.**

##### SHARON

Ja, ja, es ist nur, weil er eine andere Hautfarbe hat. Ich meine, er hat nichts getan. Er ging nur so die Straße entlang nach Hause, weißt du. Also ist es nur eine Annahme; sie denken, dass er vielleicht etwas anstellt. Meistens sagte ich ihm, 'Fang keinen Streit an. Wenn du nichts anfängst, behältst du die Oberhand, und kannst sagen, du hättest nichts angefangen. Doch sobald du beginnst etwas zu sagen oder zu tun, dann weißt du, dann führt es immer zu was weiterem’.

##### ELEANOR

Also wenn man in der Schule über die Nazis und den Faschismus und den Kampf um das Wahlrecht für Frauen lernt; alle die Sachen wofür man Kämpfen musste. Dann hört man dem Lehrer zu und denkt sich, ‘Wie zum Teufel konnte das nur geschehen? Wie haben die Leute dagestanden und zugesehen als Faschisten Leute getötet haben, als sie Völkermord betrieben, Leid, Frauenhass, Rassismus, Homophobie ausübten?’ Da sagt man sich mit einem leichten Grinsen, ‘Ich hätte da richtig gehandelt‘. Und dann geht man hinaus in die Welt und sieht zu, wie vieles geschieht. Und man kann nichts machen.

**3.**

##### EDDIE

Was sehen Sie?

##### LINDA

Eine andere Stadt, irgendwo in den USA. Mehr als 30 Polizisten komplett in Kampfausrüstung aus gedeckt, bewaffnet, mit Helm und Schutzschild, umhüllt in schwerem schwarzen Leder, Plastik, schusssicher in der Sommerhitze. Sie bilden eine Front gegenüber einer jungen schwarzen Frau auf einem Asphaltplatz.

##### MEL

Sie steht da in ihrem rückenfreien Kleid. Zuschauer in ihren kurzärmeligen Hemden.

##### TOQUEER

Sie schaut geradeaus vor sich her. Echt cool, ruhig und gefasst.

##### EDDIE

Sie ist ziemlich ruhig. Gesammelt. Gelassen. Kopf hoch, Rücken gerade.

##### MEL

Sie sieht kühn aus und stolz darauf, ihre Sache zu vertreten.

##### ELEANOR

Sie weiß, wofür sie kämpft.

##### LINDA

Sie trägt goldenen Schmuck. Ketten um ihren Hals und eine schwere Uhr an ihrem Handgelenk. Einen Riss im Asphalt hinter ihr könnte man mit einer Kette verwechseln.

##### ELEANOR

Im Hintergrund stehen Zuschauer etwas weiter entfernt.

##### EDDIE

Zeitungsreporter.

##### MEL

In der Luft hängt Erwartung; man ahnt einen Showdown.

##### SHARON

Aber sie steht einfach nur da, irgendwie reglos.

##### LINDA

Arme nach vorne, die Handflächen nach oben gedreht.

##### ELEANOR

Sie ist eine Statue.

##### LINDA

Sie guckt direkt nach vorne auf die zwei Polizisten, die schnell auf sie zulaufen, für den Fall, dass sie sich entschließt zu… - wozu denken sie, könnte sie sich entschließen?

##### MEL

Der Gedanke kam mir einfach in den Kopf. Und jetzt stehe ich mitten in der Straße, direkt in Konfrontation mit der Polizei.

##### TOQUEER

Mit ihrer kompletten Kampfausrüstung. Robocop.

##### KERRY

Eine sehr sichere Kampf- und Schutzausrüstung, aber ohne Abzeichen.

##### LINDA

Sie bewegt sich nicht, steht entschlossen, während die Polizei - jeder einzelne Polizist in seiner schwarzen Ausstattung mindestens zwei Mal so gross wie sie - näherrücken. Die Arme ihr entgegen gestreckt.

##### TOQUEER

Zurück bleiben. Zurückbleiben. Zurückbleiben. Nicht vorrücken. Nicht vorrücken. Nicht vorrücken. Kann man den Bullen wirklich trauen?

**Mel** Diesmal muss ich Widerstand leisten. Genug davon. Ich hab‘ es satt, zu sehen, wie meine schwarzen Brüder ermordet werden, ohne dass es Gerechtigkeit gibt.

##### LINDA

Sie strecken die Hände aus, aber berühren sich noch nicht. Handschellen aus weißem Kunststoff schwenken an ihren Seiten.

##### EDDIE

Diese muskel-starken, gut-ausgebildeten Bereitschaftspolizisten.

##### LINDA

Die Zuschauer bleiben etwas entfernt und sehen still zu.

##### ELEANOR

Wir sind die Beobachter.

##### TOQUEER

Rechts streckt einer den Arm aus.

##### LINDA

Sie nehmen sie am Arm fest und marschieren sie zurück zur Polizeilinie.

##### ELEANOR

Und man kann nichts machen.

##### LINDA

Der Weg wurde geräumt. Ein Hindernis wurde entfernt.

##### MEL

Sie wurde festgenommen und später ohne Anklage entlassen. Wäre es ein schwarzer Mann gewesen, dann glaube ich, wäre die Geschichte ganz anders gelaufen.

**4.**

##### SHARON

Es gebraucht dazu wirklich nicht viel, denn als mein Sohn jünger war – und das habe ich erst vor kurzem erfahren - sagte er mir, dass er laufend angehalten und durchsucht wurde. Das weiß ich erst seit kurzem. Also, ich habe meine Kinder erzogen, sodass, wenn irgendein Polizist dich anhält, dann fängst du nicht an zu diskutieren. Du bleibst einfach stumm. Du machst, was sie von dir wollen, so dass du keinen Ärger bekommst. So habe ich meine Kinder erzogen. Doch erst vor kurzem habe ich erfahren, dass meine Kinder oft angehalten und abgetastet wurden. Davon wusste ich nichts.

##### EDDIE

Warum auch höflich sein, wenn man auch zum zehnten Mal angehalten wurde, nicht war? Und solche Sachen.

##### SHARON

Weil, wenn man nicht höflich ist, dann findet man sich in noch so einer weiteren Situation. Das ist das Problem. Das ist das Problem. Und nur, weil man eine andere Hautfarbe hat.

##### EDDIE

Sie haben Recht. Wenn man die andere Backe hinhält, dann gibt es keinen weiteren Ärger oder sowas. Aber das ist es ja, wenn man zum zehnten, fünfzehnten, zwanzigsten Mal angehalten wird, dann ist es doch nicht verwunderlich, wenn Leute manchmal so reagieren?

##### SHARON

Na dann wird man frustriert, ja, das verstehe ich auch so. Aber es nervt einfach, dass man dann doch genau das trotzdem machen muss. Es ist total ärgerlich. Frustrierend. Warum muss ich, warum muss ich meinem Sohn sagen, ‘Sei einfach vorsichtig, wenn du ausgehst. Du weißt, ich will nicht heute Abend zur Polizeistation gehen‘ oder ‚Ich will nicht herausfinden, dass du in der Polizeistation verprügelt worden bist, wie einige Freunde, die ich kannte‘.

##### LINDA

Dieses Gespräch sollte man nicht mit seinen Kindern haben müssen.

##### SHARON

Ja, genau. Das sollte man nicht sagen müssen, aber man hat das Gefühl man muss es. Na, damit der Sohn heil nach Hause kommt.

**5.**

##### EDDIE

Was sehen Sie?

##### MEL

Ein Schwarzweißfoto von sechs schwarzen Männer, die von der Polizei angehalten und durchsucht werden. Ich glaube, das ist Amerika, dem Abzeichen nach, an der Schulter des Polizisten im Vordergrund. Fünf dieser Männer lehnen sich wie Bretter gegen die Wand, Beine auseinander. Der Eine wird von der Polizei abgetastet; die rechte Hand des Polizisten in der Hintertasche des Mannes, die andere hält ein Gewehr. Im Hintergrund sind zwei schwarze Frauen und ein anderer weißer Polizist. Die eine Frau hält sich die Hand zum Kopf und sieht mit der Situation fast verzweifelt aus. Sie hat heute wahrscheinlich schon mehrmals gesehen, dass sie die Männer anhalten. Diese sechs Männer haben wahrscheinlich nichts getan, standen nur herum an der Straßenecke. Chillten. Aber werden von der Polizei durchsucht, doch finden die bestimmt nichts.

**6.**

##### EDDIE

‘Unterdrückt: Jemand der brutaler und autoritärer Behandlung unterliegt‘. Wenn wir diese Definition benutzen, dann muss ich sagen, ich war noch nie unterdrückt. Doch wenn wir eine alternative Definition ansehen, 'boshafte, ungerechte Behandlung oder Machtausübung oftmals unter dem Deckmantel von Obrigkeit oder kultureller Schande. Unterdrückung kann offen oder verdeckt sein je nachdem wie sie ausgeübt wird', dann muss ich ‚ja‘ sagen. ‘Heut‘ Abend nicht, mein Junge.’ ‘Kann ich Ihren Führerschein sehen?’. ‘Oh, da kommen die Three Degrees’. ‘Ja, ich weiß, sie sind ein guter Manager, aber es ist keine gute Idee Sie in dieser Region einzusetzen; sie sind dort nicht so offen wie wir hier.’ ‘Hey Jungs, kommt und hört mal den Akzent von diesem Typ an’, näselt der Aussie in einer Melbourne Bar.

##### DENISE

Etwas war in der Klasse passiert und ich weiß wirklich nicht mehr was es war. Aber wir wurden alle irgendwie hineingezogen, denke ich. Doch ich wurde ausgesondert und wurde nach Coventry geschickt. Keiner sprach mehr mit mir für, ich weiß nicht mehr wie lange… es fühlte sich wie mehrere Wochen an. Ob es so lange war oder nicht, weiß ich nicht. Ich glaube, dass aus irgendwelchem dummen Grund, mein Akzent was damit zu tun hatte. Jedenfalls dachte ich das. Vielleicht liege ich da falsch.

##### MEL

Ich musste wirklich nachdenken, um mich an einen Moment zu erinnern, wo ich mich unterdrückt oder benachteiligt wurde. Das einzige woran ich denken kann…oder ein paar Beispiele… wäre in der Schule, wo ich das einzige schwarze Mädchen in meinem Jahrgang war, die nicht auf eine Geburtstagsparty eingeladen wurde. Ich fühlte mich ausgeschlossen. Aber meine Mutter sagte immer, ich ginge nicht in die Schule, um auf Partys zu gehen sondern, um zu lernen. Das einzig andere Beispiel woran ich denken kann, ist, wenn man im Laden vom Sicherheitspersonal herum gefolgt wird. Da habe ich Geld in meinem Portemonnaie, ich bin hier zum Einkaufen, warum verfolgen sie mich? Das eine Mal hatte ich einen ganzen Korb voll und ich kam mir so unterdrückt und eingeschüchtert vor, dass ich den Korb einfach liegengelassen und den Laden verlassen habe.

##### ELEANOR

Mir ist passiert, dass Männer mich ohne meine Zustimmung anfassen, oftmals ältere Männer in den öffentlichen Verkehrsmitteln. Da schreien einen Männer an, wenn man ihnen nicht die Aufmerksamkeit schenkt, die sie wollen. Die versuchen einen einzuschüchtern. Wenn ich nachts alleine zu Fuß gehe, dann muss ich bestimmte Vorbereitungen treffen. Wenn es heißt, von einem Restaurant oder Klub nach Hause zu gehen. Ich habe Angst alleine zu Fuß zu gehen.

##### TOQUEER

Ich habe mich für ein Praktikum bei der NHS gemeldet. Ich freute mich richtig darauf, war total gespannt.

Ich habe mich gut vorbereitet und kam da an. Zeigte meine Begeisterung, beantwortete klar die Fragen. Sobald ich erwähnte, dass ich eine andere Sprache kannte, dass ich etwas Neues dazu steuern konnte, neue frische Ideen und Gedanken, und als jemand, der eine Glaubensgemeinschaft repräsentiert, da änderten sich die Gesichter und sie hörten auf zu Lächeln. Das habe ich nicht verstanden und ich fühlte mich wirklich von der NHS enttäuscht.

##### GORDON

‘Können Sie ein Mal beschreiben, wo Sie das Gefühl hatten, Opfer von Vorurteilen oder Unterdrückung zu sein?’ Nein, ich kann an keine Situation denken, wo das mir passiert ist.

##### 7.

##### EDDIE

Was sehen Sie?

##### JANE

Ich liebe es, das Bild. Ich bin sicher, Sie haben es bestimmt schonmal gesehen, ein reizendes Mädchen mit einem verwunderten Lächeln. Ein Neonazi (English Defence League) tritt ihr sehr nah und gibt ihr keinen Freiraum. Sie ist entspannt, er angespannt wie ein Flitzbogen.

##### KERRY

Also stellen Sie sich diese Szene vor: ein Protest im Birmingham Stadtzentrum. Eine Gruppe hat sich vor einem der neuen preisgekrönten Kultgebäuden versammelt. Das ist einfach die Birmingham Bibliothek, die von einer weltbekannten niederländischen Architekturfirma konzipiert wurde. Die Protestierenden tragen stolz das Wappen eines Türken (Georg) - die Fahne, ursprünglich ein Zeichen des italienischen Staats von Genoa - ein Türke, der heiliggesprochen wurde, nachdem er wunderlich einen Franzosen gerettet hat; ein Heiliger der später angenommen wurde, um König Richard bei seinem dritten Kreuzzug zu schützen.

##### ELEANOR

Sie sehen einander direkt in die Augen. Nicht auf ihre Körper und auch nicht mal ins Gesicht. Sie starren einander ins Tiefste ihrer Augen an und der Rest der Welt fällt um sie weg. Nur die zwei umkreisen einander; ein unsichtbarer Zwang hält sie. Er lehnt sich nach vorne, geballte Anspannung federt seine Muskeln; die Zähne zusammen gebissen, die Augen hart; er ist eine stark aufgedrehte Spirale. Seine Hände pulsieren schlag bereit. Blut kocht in seinen Venen. Kupfer sammelt sich in seinem Mund. Dieser Mann ist voll Gift und wartet nur darauf anzubeißen. Er ist heute hierhin gekommen, um einem Teenager mit Hass anzuspucken, wegen ihrer Hautfarbe und weil sie die Dreistheit hat in diesem Land zu wohnen. Sie hat mehr Rückgrat als er es je haben wird. Sie kann jemand in die Augen sehen, der sie für ihre bloßen Existenz hasst, und erkennt ihn als das, was er wirklich ist: ein Rassist. An seinen Namen wird sich keiner erinnern, doch ihren kennt man: Saffiyah Khan.

##### GORDON

Saffiyah Khan stellt sich der EDL. 8. April 2017, in unserer wunderbaren Stadt. In unserer schönen Stadt. Vor der Bibliothek. 50 Männer kamen, trugen die Fahne eines in der Türkei-geborenen Heiligen. Irgendjemand schrie ‘Rassisten’. Jemand anders schrie ‘Muslimhasser’. Die Hälfte dieser Männer umkreisten eine Frau. Beschimpften sie. Schrien 'Du bist keine Engländerin'. Schrien 'Geh’ zurück wo du hergekommen bist’. Saffiyah Khan war dahin gegangen, um das ganze zu beobachten. Keine andere Absicht hatte sie. Sie wartete, dass das Recht seinen Lauf nahm. Polizisten standen da und schauten zu. Die Polizisten taten nichts. Saffiyah bewegte sich um die Wahrheit zu schützen. Gleichmütig lächelnd, konnte man sie nicht provozieren. Sie blieb ruhig, hatte überhaupt keine Angst. Die Polizisten rüttelten sich wach, um sie wegzubringen. Heute hatte die EDL verloren. 8, April 2017, in unserer wunderbaren Stadt. In unserer schönen Stadt. Saffiyah Khan stellt sich der EDL mit einem Lächeln.

**8.**

##### EDDIE

‘Ich erkenne keine Farben.' 'Alle Leben sind wichtig.' Solche Sachen sagen die Leute. Ich bin mir sicher, dass sie wohlgesinnt und gut gemeint sind, aber ich denke sie sind ein Teil des Problems oder wenigstens steuern sie zum Problem bei. Ich will eine Welt, wo Menschen doch Farben sehen; wo sie erkennen, dass wir alle anders sind. Schwul, hetero, Mann, Frau, trans, schwarz, weiß, braun, rosa, und jeden Farbton, den es dazwischen gibt.

##### JANE

Wir sollten alle genauso behandeln, wie wir selber behandelt werden wollen. Und dahinter steckt die Liebe.

##### GORDON

Und Liebe ist alles.

##### ELEANOR

Wir können nur nicht unser jetztiges System wiederherstellen. Alles muss niedergebrannt werden und wieder neu gebaut werden. Wo bleibt sonst die Hoffnung?

##### GORDON

Wir sind alle Menschen und wir sind viel stärker, wenn wir zusammenarbeiten.

##### MEL

Wir wollen, dass ihr euch einsetzt, wenn ihr Zeuge von Ungerechtigkeiten seid.

##### GORDON

‘Sei Aktiv und kein Aktivist’.

##### MEL

Sammelt Belege und meldet unangemessenes Verhalten von denen, die bezahlt werden, uns zu beschützen.

##### KERRY

Sei stolz auf die Vergangenheit, weil es dich dazu gemacht hast, was du bist. Auch das Schlechte.

##### DENISE

Wir haben geredet und zugehört und nachgedacht. Haben uns Bilder der Unterdrückung und Ungerechtigkeit angesehen. Ich hoffe, dass unsere Offenheit und Überlegungen zum Nachdenken anregen, und vielleicht, hoffentlich, auch uns auffordern schwierige Diskussionen mit anderen zu haben und uns selber zu hinterfragen.

##### TOQUEER

Das Leben ist wahr. So können Träume auch wahr werden. Liebe ist wahr, also können wir auf eine neue Welt hoffen. Liebe so wie sie ist, muss naturgemäß walten. Wir müssen nur daran glauben und dann so leben. Habt keine Angst. Wandel ist unausweichlich. Lass uns zusammen die Welt verbessern.